

6 Maximumschützen am Eidg. Feldschiessen: Aus der

Graubünden hat sechs neue Maximumschützen im Eidgenössischen Feldschiessen auf der Distanz von Gewehr 300 Meter. Zu diesen gehören auch Walter Widmaier und Andrea Stiffler. Mit der Pistole verfehlten fünf Teilnehmer das maximale Resultat von 180 Punkten. Die Beteiligung war leicht rückläufig.

Gion Nutegn Stgier
Text u. Fotos



Davon träumt wohl jeder Schütze: Am Eidgenössischen Feldschiessen das Maximum zu erzielen. Manchmal geht der Traum sogar in Erfüllung, manchmal nach langem Warten. Von Freitag, bis Sonntag haben auf der Distanz von 300 Meter 1879 Schützen und 186 Schützinnen das Programm von 18 Schuss, auf der Feldscheibe B4, mit einer Ordonnanzwaffe geschossen. Mit einem Total von 2605 Gewehrschützen ist die Beteiligung um 89 Teilnehmer geringer als noch vor einem Jahr. Mit der Militärpistole haben 981 Herren und 86 Damen das Eidgenössische Feldschiessen absolviert, was eine Minderzahl ist von nur sieben Teilnehmern im Vergleich zu 2018.

Wichtig ist auch eine Prise Wettkampfglück beim weltweit grössten Schützenfest. Die Sicht muss stimmen, und auch eine gewisse Ruhe muss vorhanden sein, um das maximale Resultat von 72 Punkten zu erzielen mit der Ordonnanzwaffe. Sechs Schützen hatten dieses Hochgefühl und kamen auf diese magische Zahl. Vieles erlebt und gewonnen im Schiesssport haben vor allem die drei Maximumschützen der 75-jährige Walter Widmaier (Schiers), vielfacher Bündner Meister, Ueli Krebs (Sent), mehrfacher Schweizermeister mit der Gruppe der «Società da tregants Sent» und Andrea Stiffler (Davos) Mitglied der Matchgruppe und Maximumschütze am Eidgenössischen Feldschiessen 2013.

Ebenfalls 72 Punkte erzielten - doch eher überraschend - drei weitere Schützen. Darunter befinden sich mit Andreas Bühler (Tschappina) ein sehr erfahrener Schütze sowie mit Pascal Barrera (Scharans) und David Solér (Castrisch) erfreulicherweise auch zwei junge Schützen. Im 2018 hatten fünf Gewehrschützen das bestmögliche Resultat erzielt. Das Maximum um einen Punkt verfehlen haben am letzten Wochenende die fünf Schützen Vincenzo Cramerer (Poschiavo), Alessandro Rotta (Vicosoprano), Bruno Tschanett (Medel), **Bruno Tscharner** (Schiers), **Florian Stiffler** (Davos) und die Schützin **Uschi Flury** (Monstein).

Auch ohne das Maximum von 180 Punkte zu schießen, zeigten die fünf Pistolen-schützen Antonio Pitaro (Disentis), Enrico Cola (Ilanz), Daniel Clavadetscher und Elmar Fallet (St. Maria) sowie Bruno Battaglia (Chur) mit ihren 179 Punkten eine Glanzleistung.

Eine Delegation des BSV, des SSV mit Vertretern der Politik und des Militärs haben den Feldschiessbetrieb in Müstair besucht. Dabei zeigte sich, dass die «Jauers» erfreut waren über den Besuch der grossen Delegation. Die «tregants» aus dem Val Müstair waren auch sehr gute Gastgeber und zeigten ihre Wertschätzung gegenüber den Gästen. Diese wurden von Chur nach Müstair mit dem Super Puma geflogen, dank Divisonär Lucas Caduff. Begrüsst wurden die Besucher, wie die Standespräsidentin Tina Gartmann-Albin, Carl Frischknecht, der Präsident des BSV, Martin Bühler, vom Amt für Militär und Zivilschutz sowie Oberst Jöri Kaufmann, von Rico Lamprecht, der Gemeindepräsident von Müstair und von Silvio Pitsch, der Präsident des Schiessbezirks Val Müstair.



Walter Widmaier schoss erstmals das Maximum am Eidgenössischen Feldschiessen.



Wie schon 2013 auch am letzten Wochenende 72 Punkte geschossen am Eidgenössischen Feldschiessen: Andrea Stiffler.

Seit 26 Jahren

Ihre Gipfel Zytig